

Geschäftsstelle

Worbentalstrasse 32
3063 Ittigen
Tel. 031 359 03 03
info@be.prosenectute.ch
www.be.prosenectute.ch

Spendenkonto

IBAN CH98 0900 0000 3000 0890 6

Bilder

Marc Gilgen, MG-Fotografie, Gerlafingen

Gestaltung

Petra Balmer, Bern

Übersetzung

Sandra Stefanizzi, Biel/Bienne

Stand der im Jahresbericht enthaltenen Informationen April 2023



Kanton Bern
Canton de Berne

Mit freundlicher Unterstützung der
Gesundheits-, Sozial- und Integrations-
direktion des Kantons Bern

Inhalt

- 4 Editorial des Präsidenten
- 6 Jahresbericht 2022
- 24 Individuelle Finanzhilfe
- 26 Jahresabschluss
- 27 Bilanz 2022
- 28 Betriebsrechnung 2022
- 29 Stiftungsrat und Geschäftsleitung
- 30 Beratungsstellen

Professionalisierung schreitet voran

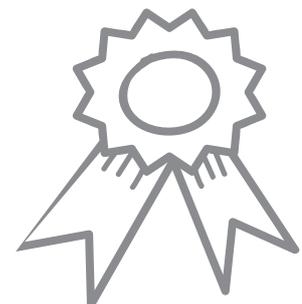
Das vergangene Jahr erwies sich in mehrfacher Hinsicht als herausfordernd: Corona-Pandemie, Krieg in Europa, Inflation, steigende Zinsen, schlechter Börsengang, Energiekrise und Fachkräftemangel. Die meisten Themen beeinflussten die Tätigkeiten und den Geschäftsgang der Pro Senectute-Organisation unmittelbar.

Trotzdem: Bei all den zu bewältigenden Schwierigkeiten müssen wir uns immer bewusst machen, dass wir in der Regel auf hohem Niveau «jammern» und auch in dieser belastenden Zeit im internationalen Vergleich weiterhin eine «Insel der Glückseligkeit» sind. Leider vergessen wir dies immer wieder.

Im zweiten Jahr der Neuausrichtung der kantonalen Pro Senectute Organisation spielten sich die Abläufe weiter ein, so dass das operative Geschäft erfolgreich vorangebracht werden konnte. Die notwendigen Anpassungs- und Überführungsarbeiten (inklusive aller neuen Reglemente und Verordnungen) wurden zu einem grossen Teil abgeschlossen. Im Kurswesen (Bildung und Sport) hat sich die Nachfrage erfreulicherweise von Quartal zu Quartal immer weiter normalisiert. In diesem Bereich stehen aber noch organisatorische Änderungen als Pendenz aus dem Projekt «Together 2021» an. Die Stossrichtung wurde vom Stiftungsrat freigegeben und nun folgt die Umsetzung.

Der Stiftungsrat hat im Zusammenhang mit der Neuausrichtung die notwendigen Instrumente geschaffen, um seine Aufgaben auf strategischer Ebene und seine Verantwortung wirksam wahrnehmen zu können. Das Quartals-Reporting ist institutionalisiert, wird aber noch weiter verfeinert und ergänzt. Zudem befasst sich der Stiftungsrat jährlich im Rahmen seiner Strategieretraite mit aktuellen Themen sowie der zukünftigen Ausrich-

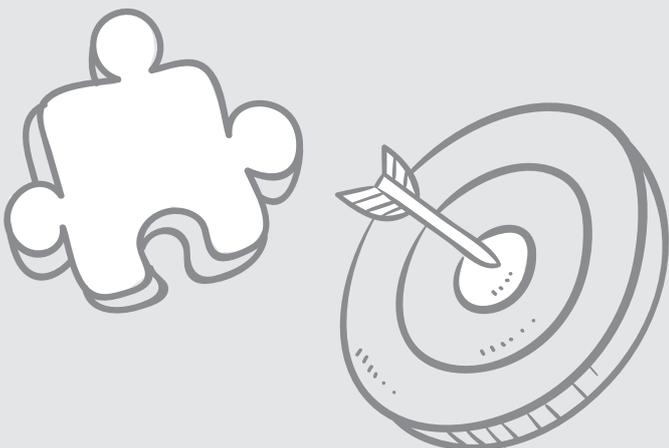
tung und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Organisation. In der Zwischenzeit beläuft sich das Jahresbudget der Stiftung auf mehr als 17 Millionen Franken. Die Professionalisierung ist nötig, um den gestiegenen Anforderungen der Subventionsbehörden von Bund und Kanton an eine Non-profit-Organisation Rechnung tragen zu können – verbunden mit entsprechendem (personellen und zeitlichem) Aufwand. Das sind nicht einfach Worthülsen, sondern die Einhaltung der Vorgaben wird auch regelmässig kontrolliert. In den letzten achtzehn Monaten gab es bei Pro Senectute Kanton Bern sieben externe Überprüfungen. Dazu zählten unter anderem eine Staatsbeitragsprüfung der bernischen Finanzkontrolle mit Massnahmencontrolling. Im Auftrag von Pro Senectute Schweiz wurde die Kostenrechnung von einer externen Revisionsstelle durchleuchtet. Im Kernbereich betrafen Prüfungen die Leistungen gemäss AHV-Gesetzgebung sowie die individuellen Finanzhilfen nach den EL-Richtlinien. Die aus den Berichten gewonnenen Erkenntnisse werden laufend umgesetzt.



«PRO SENECTUTE MUSS DIE **EINHALTUNG
ALLER STANDARDS** GARANTIEREN, WENN
SIE AUCH IN ZUKUNFT **LEISTUNGS-AUFTRÄGE**
DES KANTONS BERN SOWIE DES BUNDES-
AMTES FÜR SOZIALVERSICHERUNGSWESEN
ERFÜLLEN WILL.»

Bernhard Antener, Präsident

Bekanntlich finanziert sich Pro Senectute Kanton Bern neben den Erträgen aus den erbrachten Dienstleistungen zu einem wichtigen Teil durch Gelder der öffentlichen Hand und ist daneben auch auf Spenden angewiesen. Dieses Fundraising wird in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen. Umso wichtiger ist die Reputation der Organisation. Pro Senectute muss die Einhaltung aller Standards garantieren, wenn sie auch in Zukunft Leistungsaufträge des Kantons Bern sowie des Bundesamtes für Sozialversicherungswesen erfüllen und dabei als erste Adresse für die ältere Bevölkerung und als moderne Fach- und Dienstleistungsorganisation wahrgenommen werden will. Dies ist unser Anspruch.



Der lange Weg zurück zur Normalität

Der Beginn des Berichtsjahres stand noch ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Die Menschen und insbesondere die älteren Menschen waren nach wie vor verunsichert. Wir stellten dies insbesondere bei der eher zaghaften, zurückhaltenden Teilnahme bei Bildungs- und Sportangeboten und bei den Serviceleistungen fest.

Ganz besonders stellten wir die grosse Verunsicherung aber auch bei den Klientinnen und Klienten der Sozialberatung, insbesondere bei den Vulnerablen fest. Diese Menschen trauten sich nach wie vor fast nicht, die eigene Wohnung zu verlassen um Einkäufe zu tätigen oder Termine wahrzunehmen. Diese Menschen nahmen auch nicht an gesellschaftlichen Anlässen teil oder benutzten den öffentlichen Verkehr nicht. In der zweiten Jahreshälfte hat sich die allgemeine Verunsicherung gelegt und langsam aber sicher ist in dieser Beziehung wieder die Normalität eingeleitet.

Ab der zweiten Jahreshälfte zeigte sich dafür ein anderes Phänomen, nämlich die stark steigenden Energiepreise, welche wiederum die älteren, bedürftigen Menschen besonders trifft. Neben der Teuerung, welche die Kosten im Allgemeinen in die Höhe treibt, sind insbesondere auch die Mietnebenkosten ziemlich stark angestiegen. Die finanziellen Auswirkungen werden sich bei vielen erst beim Erhalt der Nebenkostenabrechnung zeigen. Es ist abzusehen, dass Pro Senectute Kanton Bern im Frühling 2023 mit einer grossen Anzahl von Gesuchen konfrontiert sein wird.

Die auf den 1. Januar 2021 zu einer kantonalen Stiftung zusammengeführte Pro Senectute Kanton Bern erbringt die Dienstleistungen für die älteren Menschen im Kanton Bern weiterhin gut und sehr professionell. Die Mitarbeitenden haben sich an

die kantonale Organisation gewöhnt und nehmen auch die Vorteile des Zusammenschlusses wahr. Die Arbeitsabläufe und Prozesse sowie die Zuständigkeiten und Kompetenzen sind geklärt und die Mitarbeitenden erbringen ihre Leistungen «im neuen Kleid» hervorragend. Der Alltag ist weniger von administrativen Arbeiten, sondern viel mehr von der Zusammenarbeit mit Menschen gekennzeichnet. Unsere Mitarbeitenden erbringen professionelle Leistungen und die Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden, Klientinnen und Klienten erfüllt die Mitarbeitenden mit Freude und Sinnhaftigkeit.

Rund 108 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilen sich die 80 Vollzeitstellen auf. Daneben dürfen wir auf rund 2'000 Freiwillige, Sport- und Kursleitende sowie Freitätige zählen. Nur so gelingt es uns, das grosse Angebot im Dienst der älteren Menschen in den Bereichen «Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit» «Bildung und Sport» «Services und Freiwillige» und «Gesundheitsförderung» aufrecht zu erhalten und diesen bunten Strauss von Dienstleistungen zu erbringen.

Wie dem Jahresbericht 2022 entnommen werden kann, benötigt Pro Senectute Kanton Bern viel Geld, um all die Dienstleistungen weiterhin erbringen zu können. Die jährlichen Ausgaben betragen mehr als CHF 17 Mio. Davon werden insbesondere

«UNSERE MITARBEITENDEN ERBRINGEN
PROFESSIONELLE LEISTUNGEN UND DIE
ZUSAMMENARBEIT MIT UNSEREN
KUNDINNEN UND KUNDEN, KLIENTINNEN
UND KLIENTEN ERFÜLLT DIE MITARBEITENDEN
MIT FREUDE UND SINNHAFTHIGKEIT.»

Marcel Schenk,
Vorsitzender der Geschäftsleitung



finanzielle Unterstützungen für die älteren Menschen gewährt, Löhne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Kosten für die Infrastruktur bezahlt. Für die Finanzierung der Dienstleistungen dürfen wir auf die grosse finanzielle Unterstützung von Bund und Kanton Bern zählen, welche ca. CHF 10 Millionen beitragen. Daneben ist Pro Senectute Kanton Bern darauf angewiesen, dass wir die Kurse, Treffen und die wöchentlichen Angebote von Bildung und Sport, Steuererklärungs-dienst, Administrationsdienst, Reinigungsdienst und die weiteren Angebote zu marktüblichen Preisen «verkaufen» können. Selbstverständlich werden die Preise an die Einkommens- und Vermögenssituation der älteren Menschen angepasst. Wer nur wenig Einkommen und Vermögen besitzt, dem werden die Preise für Dienstleistungen vergünstigt und die Preise für den Besuch von Kursen reduziert.

Und «last but not least» sind wir nach wie vor auf die vielen Spenderinnen und Spender angewiesen, die uns unterstützen. Pro Senectute Kanton Bern ist sehr dankbar, dass wir immer wieder Spenden, Schenkungen und Erbschaften erhalten. Dies hilft uns, unser Angebot nach wie vor kostengünstig und für alle älteren Menschen im Kanton Bern zu erbringen.

Sie dürfen davon ausgehen, dass wir alles daran setzen, damit wir auch in Zukunft unsere guten und wichtigen Dienstleistungen im Kanton Bern erbringen können. Danke allen, die uns mit ihrem Engagement unterstützen.

Dank

Zuerst danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die wertvolle Arbeit, die Flexibilität und das Engagement ganz herzlich. Ohne diesen grossen Einsatz könnten wir unsere hohen Ziele nicht erreichen. In diesen Dank schliesse ich die festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch die Freiwilligen und Freitätigen mit ein. Weiter danke ich ganz herzlich der Geschäftsleitung, die auch in diesem Jahr sehr viel für die Organisation und auch die bereichsübergreifende

Zusammenarbeit geleistet hat. Obwohl die Bereichsleitenden primär für ihren Bereich verantwortlich sind, hat die Geschäftsleitung bei allen Entscheiden versucht, dass «Gesamte» nicht aus den Augen zu verlieren.

Ein herzlicher Dank für den grossen Einsatz gebührt auch dem Stiftungsrat, der unter umsichtiger Leitung von Bernhard Antener die strategischen Ziele der Organisation festlegt und deren Erreichung überprüft.

Danken will ich auch den regionalen Fördervereinen, die als wichtige Botschafter der Stiftung Pro Senectute Kanton Bern dafür sorgen, dass die Anliegen der älteren Menschen in den Regionen des Kantons Bern aufgenommen werden und die Dienstleistungen in ihren Gebieten bekannt machen. Auch danke ich den Fördervereinen herzlich für die finanzielle Unterstützung der Stiftung.

Ganz besonders danke ich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kantonalen Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI). Allen voran Herrn Regierungsrat Pierre Alain Schnegg, dass er bereit ist, direkt mit uns im Gespräch zu sein und dass wir immer bei ihm anklopfen dürfen. Dabei danke ich auch besonders Herrn Yves Bichsel, der bis vor kurzem noch Generalsekretär der GSI war, dass er sich immer wieder Zeit für die Anliegen von Pro Senectute genommen hat.

Ein grosser Dank gebührt dieser Stelle den Mitarbeitenden der GSI, Frau Esther Zürcher-Aebi, Herrn Silvan Martinelli vom Amt für Soziales und Integration sowie Herrn Fritz Nyffenegger und Frau Monica Bachmann vom Gesundheitsamt für die gute Zusammenarbeit und für das grosse Verständnis, dass sich für Pro Senectute Kanton Bern in der Zusammenarbeit zwischen der GSI und dem Bereich «Gesundheitsförderung» einiges verändert hat. Danke, dass wir weiter auf die Unterstützung der GSI zählen dürfen.

So viele Beratungsstunden wie noch nie zuvor

Wie verlief das Jahr 2022 für den Bereich?

Das erste Halbjahr war noch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt, was sich mit einer gesunkenen Nachfrage nach Beratungsterminen zeigte. Seit dem Sommer konnte die Sozialberatung wieder vermehrt Öffentlichkeitsarbeit betreiben, und auch die Anfragen nach Terminen haben stark zugenommen. So stark, dass Ende Jahr für Klientinnen und Klienten im ganzen Kanton Wartefristen von rund einem Monat bestanden. Dabei wurde festgestellt, dass Anfragen von Armutsbetroffenen für finanzielle Hilfe sowie komplexe Situationen deutlich zugenommen haben.

Das waren die Herausforderungen

Im Sommer haben wir unser neues Klientensystem «GERAS» eingeführt. Die Vorbereitungsarbeiten waren sehr zeitintensiv, halfen aber, dass der Wechsel sehr gut durchgeführt werden konnte. Ebenfalls war die anfangs Jahr «tiefe» und Ende Jahr sehr hohe Fallbelastung eine grosse Herausforderung, die viel Agilität erforderte.

33'866

Beratungsstunden

Das waren überraschende / erfreuliche Momente

Die Zusammenarbeit zwischen der Sozialberatung und der Administration von Pro Senectute Kanton Bern konnte weiter gestärkt werden (unter anderem durch eine tolle gemeinsame Weiterbildung). Ohne die grosse Unterstützung durch unser Administrationsteam könnte die aktuell sehr hohe Fallbelastung nicht bewältigt werden.

Ende Jahr fand eine interessante und lehrreiche Schulung zum neuen Erbrecht für unsere Sozialarbeitenden statt.

Was ist der Wunsch / Ziel fürs neue Jahr

Dass wir die hohen Anfragen (welche voraussichtlich noch steigen werden) und Wünsche/Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten erfüllen können.

9'059

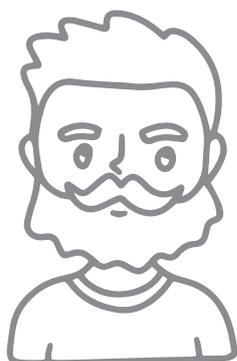
Klientinnen/Klienten

«DIE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN
DER SOZIALBERATUNG UND DER
ADMINISTRATION VON PRO SENECTUTE
KANTON BERN KONNTE WEITER
GESTÄRKT WERDEN.»

François Felber
Bereichsleiter Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit

41

Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter



Umsetzung anspruchsvoller Projekte geschafft

Wie verlief das Jahr 2022 für den Bereich?

Es war ein sehr intensives und vielseitiges Jahr, welches für alle Teammitglieder der Gemeinwesenarbeit sehr anspruchsvoll war.

Das waren die Herausforderungen

Das letzte Jahr brachte für die Gemeinwesenarbeit einige grosse Herausforderungen. Einerseits spürte man noch Nachwirkungen der Corona-Pandemie, indem Öffentlichkeitsanlässe oder Treffen von grösseren Gruppen zu Beginn des Jahres noch erschwert waren. Ab Sommer nahmen diese aber rasant zu und eine grosse Nachfrage entstand. Da gleichzeitig ein Teammitglied einen längeren Arbeitsausfall hatte, war die Arbeitsbelastung für die restlichen Teammitglieder stets sehr hoch. Dazu wirkte erschwerend, dass aufgrund des neuen Leistungsvertrages mit dem Kanton Bern nur noch ein Anteil der Beratungsstunden finanziert wird, was zusätzlichen Druck auf den Bereich der Gemeinwesenarbeit auslöste.

Das waren überraschende / erfreuliche Momente

In der Bedürfniserhebung der Gemeinde Grosshöchstetten im Rahmen der Überarbeitung des Altersleitbildes kristallisierte sich «ein unkomplizierter Treffpunkt im Zentrum» als wichtigstes Bedürfnis heraus. Innerhalb von eineinhalb Jahren wurde ein Treffpunkt mitten in Grosshöchstetten erschaffen, dies mit Hilfe von ganz viel freiwilligem Engagement. In Ringgenberg stellte sich heraus, dass es einen Bedarf für kleine Wohnungen für ältere Leute gibt. In Thörigen wurde eine generationenübergreifende Befragung durchgeführt und in der Region Konolfingen sind wir als Altersbeauftragte mandatiert, woraus u.a. das Projekt «Mitfahrbänkli» hervorgegangen ist.

Was ist der Wunsch / Ziel fürs neue Jahr

Dass im Team der Gemeinwesenarbeit etwas Ruhe einkehrt, die Zusammenarbeit gut funktioniert und Anfragen und Aufträge für das Team gut bewältigbar sind.

5

**3 Soziokulturelle Animatorinnen
2 Sachbearbeiterinnen**

3'261

**geleistete Stunden für
den Kanton**

38

**Gemeinden, in denen die
Gemeinwesenarbeit tätig war**

Optimierung dank neuer Organisationsstruktur

Wie verlief das Jahr 2022 für den Bereich?

Obwohl wir Anfang Jahr noch tief in der Pandemie steckten, mit Zertifikats- und Maskenpflicht, kann der Bereich Bildung und Sport auf ein positives Jahr zurückblicken. Mitte Februar wurden vom Bundesrat die Covid-Massnahmen mehrheitlich aufgehoben und damit stand einer Wiederaufnahme unserer Kurse und Angebote ohne Einschränkungen nichts mehr im Wege. Die Freude bei uns und unseren Kundinnen und Kunden war riesig. Noch sind wir von der Auslastung her nicht auf dem Niveau von vor der Pandemie, aber wir tasten uns langsam wieder heran. Erfreulicherweise konnten wir auch neue Kundinnen und Kunden für unsere Angebote gewinnen. Daran arbeiten wir weiter.

Das waren die Herausforderungen

Der mehrjährige Fusionsprozess, die praktisch gleichzeitig ausbrechende Pandemie im Jahr 2020 und der Wechsel bei der Bereichsleitung Anfang 2022, haben im Bereich Spuren hinterlassen. Die Folge waren eine hohe Arbeitsbelastung, Unsicherheiten und krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitenden. Eine nicht ideale Organisationsstruktur innerhalb des Bereichs, mit unklaren Schnittstellen und dysfunktionalen Prozessen, war eine weitere Herausforderung. Das Team hat sich den Herausforderungen gestellt und mit der Unterstützung der Geschäftsleitung, des Stiftungsrats und einer externen Agentur konnte die Organisationsstruktur neu definiert werden. Die Umsetzung erfolgt 2023.

100

Bildungs- und Bewegungsleitende

525

Erwachsensport-Leiterinnen und -Leiter

Das waren erfreuliche Momente

Das Ende der Schutzmassnahmen Mitte Februar und eine Pandemie, die unsere Kurse immer weniger beeinflussten, waren Highlights für unseren Bereich. Endlich konnten wir uns wieder entfalten, neue Ideen spinnen und unsere Angebote im ganzen Kanton bewerben. Es war eine grosse Freude zu erleben, wie unsere Kundinnen und Kunden zurück in die Kursräume strömten oder an Ausflügen und Tanznachmittagen teilnahmen. Mit Dankbarkeit haben wir auch zur Kenntnis genommen, dass wir die Möglichkeit erhalten haben, mit externer Unterstützung die Organisationsstruktur zu überarbeiten. Wir sind dabei auch als Team zusammengewachsen und sind bereit, uns neuen Herausforderungen zu stellen.

Was ist der Wunsch / Ziel fürs neue Jahr

Auch für das neue Jahr haben wir uns viel vorgenommen. Wir wollen so rasch wie möglich die neue Organisationsstruktur umsetzen, neue Mitarbeitende gut integrieren und gleichzeitig unsere Angebote weiterentwickeln. Vor allem wollen wir die Themen Ferien und Events professionalisieren sowie neue Angebote kreieren und ausbauen. Zusammen mit unseren zahlreichen Kurs- und Sportleitenden im ganzen Kanton sind wir bestrebt, unsere Kundinnen und Kunden möglichst glücklich und zufrieden zu machen.

24'628

Bildungs- und Sportlektionen



860

Kurse Bildung

1'011

Kurse Sport



48'644

Teilnehmerinnen und Teilnehmer



182

Wanderungen und Spaziergänge
(inkl. Themenwanderungen,
Weitwanderungen und
Wanderungen/Spaziergänge
für Demenzbetroffene)

2'562

Teilnehmende



«ZUSAMMEN MIT UNSEREN ZAHLREICHEN KURS- UND SPORTLEITENDEN IM GANZEN KANTON SIND WIR BESTREBT, UNSERE KUNDINNEN UND KUNDEN MÖGLICHST GLÜCKLICH UND ZUFRIEDEN ZU MACHEN.»

Veronika Roos
Bereichsleiterin Bildung und Sport



Anmeldungen Bildung und Sport 2022

	Frauen	Männer
Bildung	79%	21%
FitGym, Nordic Walking, Tanzen, Wassergymnastik	88%	12%
Rad	31%	69%
Wandern	78%	22%

Welches sind die beliebtesten Angebote?

Die Tanznachmittage sind äusserst beliebt. Im Schnitt nehmen pro Tanznachmittag ca. 80 Personen teil.

Ebenfalls sehr beliebt sind die sanften Bewegungsangebote (Pilates, Yoga, verschiedene Tänze, Feldenkrais, Tai Chi etc.). 3'861 Personen haben solche Kurse besucht.

Ziele trotz Unsicherheiten und Führungswechsel erreicht

Wie verlief das Jahr 2022 für den Bereich?

Wir blicken auf ein herausforderndes und spannendes Jahr zurück, geprägt von der Pensionierung der langjährigen Bereichsleiterin Heidi Schmocker (seit 1.9.2022 Verena Noser). Das Gesundheitsförderungsteam «Zwäg ins Alter» hat den Personenwechsel gut gemeistert. Trotz einigen Unsicherheiten erbrachte das Team die vom Kanton und dem Bereich erwarteten Leistungen kompetent und mit viel Herzblut. Einige Ziele wurden gar übertroffen. Die postpandemische (Covid-19) Phase hat uns allen eine gewisse Flexibilität abverlangt. Das Projekt StoppSturz wurde offiziell per Ende 2022 abgeschlossen und teilweise an die Beratungsstelle für Unfallverhütung übergeben. Das Pilotprojekt FUB (Betreuungsgutsprachen) mit der Stadt Bern wird 2023 in ein Regelangebot überführt.

Das waren die Herausforderungen

Postpandemische Phase

- Lange Vakanz der Ansprechperson und Verhandlungspartnerin bei der GSI
- Erstes Jahr ohne Verantwortung über das gesamte Kantonale Aktionsprogramme (KAP), entsprechende Reduktion der Bereichsleitungsprozente
- Personalwechsel der Leitung und der administrativen Unterstützung
- Einige Krankheitsabwesenheiten im kleinen Fachteam, teilweise noch Corona geschuldet. Übernahme zusätzlicher Aufgaben durch andere Teammitglieder

Das waren überraschende / erfreuliche Momente

- Wir haben trotz Einschränkungen die erwarteten Ziele erreicht / übertroffen
- Tolle Teammomente während der Verabschiedung zweier Mitarbeiterinnen
- Veranstaltungen und Gesundheitsberatungen laufen wieder auf hohem Niveau
- Neues Angebot (aus Projekt StoppSturz): Sturzberatungen zu Hause.
- Sensibilisierungskampagne StoppSturz mit bernischen Apotheken im Mai 2022
- Ausbau des Angebotes Qigong im Park auf Bern, Burgdorf und Biel
- Erfolgreicher Vernetzungsanlass zu Einsamkeit und sozialer Teilhabe im November 2022, Hotel Kreuz, Bern

Was ist der Wunsch / Ziel fürs neue Jahr

Wir wünschen uns nach einigen Unsicherheiten im 2022 genug Raum, Zeit und Kreativität, um den Bereich Gesundheitsförderung zu konsolidieren und wieder auf einen soliden Sockel zu stellen. Zudem wünschen wir uns gute Zusammenarbeit und vielseitiges Engagement zugunsten der Gesundheitsförderung älterer Menschen.

10'297

**ältere Menschen erreicht
sowie 475 Multiplikatoren**

132

Veranstaltungen
in 70 Gemeinden mit
4'497 Personen



39

Kleingruppen in
14 Gemeinden mit
358 Teilnehmenden



1'323

Gesundheitsberatungen in
136 Gemeinden,
davon 297 face to face und
924 telefonisch



4'119

versandte Gesundheitsfragebogen
in 18 Gemeinden mit
738 Folgetelefonaten

«WIR WÜNSCHEN UNS GUTE
ZUSAMMENARBEIT UND VIELSEITIGES
ENGAGEMENT ZUGUNSTEN
DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG
ÄLTERER MENSCHEN.»

Verena Noser
Bereichsleiterin Gesundheitsförderung

Projekte

- **Projekt Qigong** im Park neu 2022 in Biel, Bern und Burgdorf. Zwischen 25.4. und 23.9 wöchentlich je ein öffentliches Training, wird 2023 noch ausgedehnt auf Thun
- **Projekt StoppSturz** abgeschlossen und an BFU übergeben
- **Projekt Betreuungsgutsprachen:**
25 Bedarfsabklärungen sowie
45 Überprüfungen

Weitere wichtige Kennzahlen

- 9 Multiplikatorenschulungen,
1 Erfa-Gruppe
- 160 Fachberatungen, davon 46 extern
- 1 kantonaler Netzwerktag mit
59 Teilnehmenden zum Thema Einsamkeit
und soziale Teilhabe



Das vergangene Jahr war von Wachstum geprägt

Wie verlief das Jahr 2022 für den Bereich?

Das vergangene Jahr war für uns geprägt von Wachstum. Wir durften im ganzen Kanton erfolgreich die neuen Dienstleistungen Treuhanddienst und Büroassistenten lancieren sowie den bislang in der Region Biel-Seeland bekannten Reinigungsdienst auf den ganzen Kanton ausrollen. Im Steuererklärungsdienst wurde ein neues Planungstool eingeführt, welches für die Mitarbeitenden eine grosse Entlastung darstellt und nun erstmalig für die Planung des Steuererklärungsdienstes 2023 zum Einsatz kommt.

Das waren die Herausforderungen

Da sich sämtliche Dienstleistungen steigender Nachfrage erfreuen, sind wir stets dabei, unseren Freiwilligenpool so auszubauen, dass wir alle Angebote im ganzen Kanton zu jeder Zeit anbieten können. Dabei ist es immer wieder eine Herausforderung, genügend Freiwillige zu finden, damit alle älteren Menschen im ganzen Kanton von unseren Angeboten profitieren können.

Das waren überraschende / erfreuliche Momente

Auch wenn die Suche nach Freiwilligen herausfordernd blieb, ist es immer wieder schön zu erleben, dass sich neben Pensionierten oftmals auch jüngere und berufstätige Personen bei uns melden, welche auf diesem Wege der Gesellschaft etwas zurückgeben wollen. Durch dieses grossartige Engagement all unserer Freiwilligen erhalten ältere Menschen die Möglichkeit, so lange wie möglich selbständig zu Hause zu leben.

Was ist der Wunsch / Ziel fürs neue Jahr

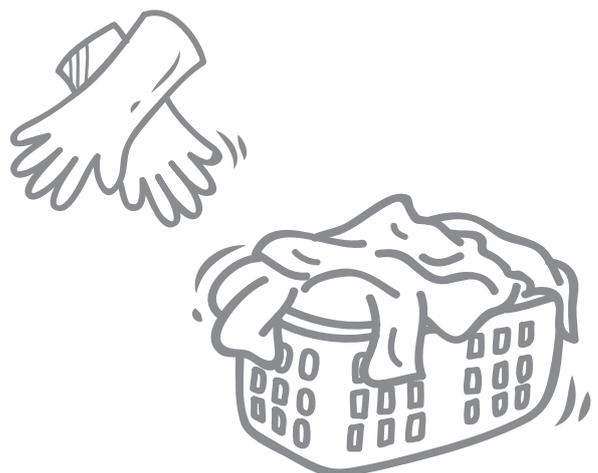
Dass alle älteren Menschen im Kanton Bern flächendeckend von sämtlichen Angeboten profitieren können.

1'206

Freiwillige

36

Mitarbeitende Reinigungsdienst



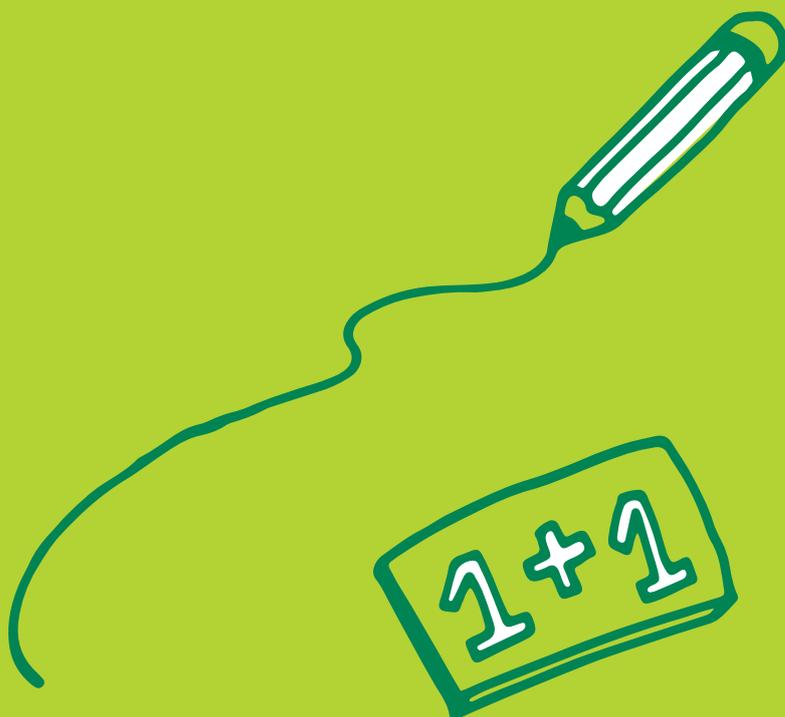


Statistik 2022 ganzer Kanton

	Anzahl Kunden	Anzahl Einsätze	Stunden
Büroassistentz	46	151	224
Administrationsdienst	302	3'968	6'033
Treuhanddienst	30		
Steuererklärungsdienst	4'232	4'163	3'961
Besuchs- und Begleitdienst	80	2'799	6'493
Reinigungsdienst	454	6'636	14'945

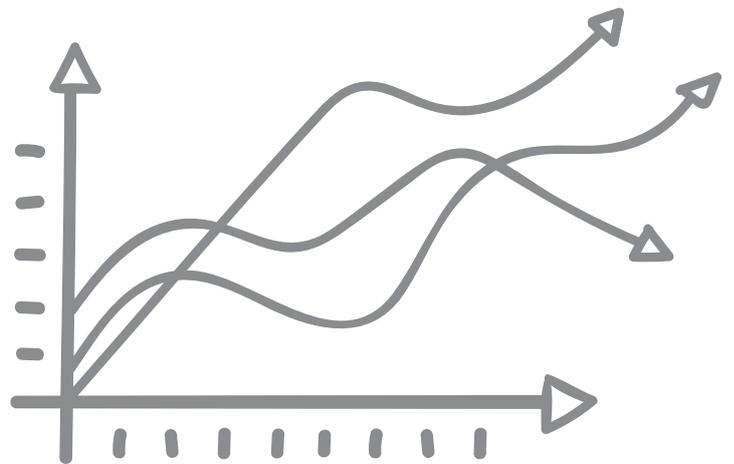
	Anzahl Schulklassen	Stunden
win3	678	40'804

Total **5'822** **17'717** **72'460**



«WIR DURFTEN IM GANZEN KANTON
ERFOLGREICH DIE NEUEN DIENSTLEISTUNGEN
TREUHANDDIENST UND BÜROASSISTENZ
LANCIEREN SOWIE DEN BISLANG IN DER REGION
BIEL-SEELAND BEKANNTEN REINIGUNGSDIENST
AUF DEN GANZEN KANTON AUSROLLEN.»

Regula Fuchser
Bereichsleiterin Services und Freiwillige



Stabilisierung und Optimierung sind im nächsten Jahr wichtig

Wie verlief das Jahr 2022 für den Bereich?

Im Bereich Zentrale Dienste war das Jahr 2022 sicherlich stark geprägt durch die Stabilisierung der Prozesse und Instrumente. So wurden Abläufe insbesondere durch die Mitarbeitenden der Abteilung Empfang und Sekretariat harmonisiert und weiter optimiert. Dies mit dem Ziel, diese auf die Bedürfnisse sämtlicher Bereiche abzustimmen und soweit als möglich zu digitalisieren.

Das waren die Herausforderungen

Die grössten Herausforderungen waren einerseits die Kompensation von mehreren, auch Covid-19-bedingten, lang andauernden Krankheitsausfällen auch ausserhalb des Bereichs Zentrale Dienste. Andererseits führten auch einzelne erfolgreich abgeschlossene Projekte zu zeitlichen Mehrbelastungen. Nennenswert sind hier in der Abteilung Human Resources die Einführung eines elektronischen Bewerbermanagements, die digitale Unterstützung des Prozesses Mitarbeitergespräche sowie für sämtliche Mitarbeitende das Update des ERP Abacus. Für den Empfang war der Wechsel der Fallführungssoftware per Mitte Jahr von CaseNet zu GERAS zugleich spannend wie auch herausfordernd. Ebenso intensiv war die Einführung eines neuen Planungstools für Servicedienstleistungen. Dessen Feuerprobe erfolgt unmittelbar Anfang 2023 mit dem Start des Steuererklärungsdienstes. Dasselbe gilt für die neu eingeführte Kostenträgerrechnung. Auch deren produktiver Start ist per 1. Januar 2023.

Das waren überraschende / erfreuliche Momente

Mit der Aufhebung von Schutzmassnahmen – keine Masken mehr – waren wieder Teamanlässe und Schulungen möglich. So konnte man sich auch wieder physisch begegnen und in Projekten aktiver zusammenarbeiten.

Was ist der Wunsch / Ziel fürs neue Jahr

Aus Sicht Zentrale Dienste steht sicherlich die Optimierung / Stabilisierung der im 2022 neu eingeführten Instrumente im Vordergrund. Sei dies die Kostenträgerrechnung oder auch das neue Planungstool «Visual Planning».

Ein weiteres Ziel für das Jahr 2023 beinhaltet die Einführung eines integrierten internen Kontrollsystem (IKS) und Risk-Managements.

250–
300

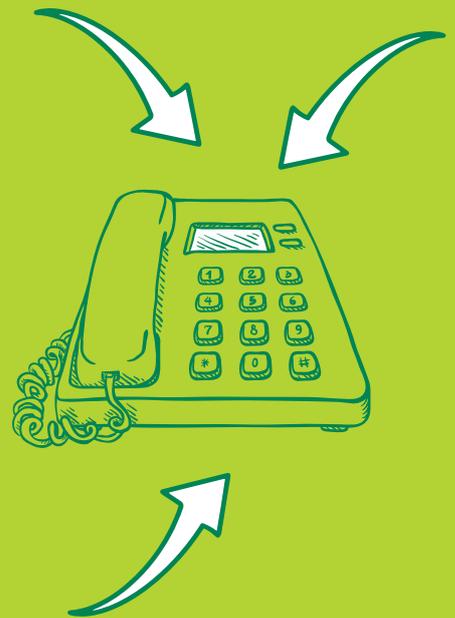
**Kundinnen und Kunden im
Berner Generationenhaus
pro Monat**



Anzahl erhaltene Telefonanrufe 2022

Zentrale Liebefeld	38'767
Infostelle Alter	8
Steuererklärungsdienst 2022	2'215
Zentrale Burgdorf	4'704
Zentrale Interlaken	525
Zentrale Konolfingen	3'327
Zentrale Langenthal	5'174
Zentrale Seeland	11'661
Zentrale Thun	14'282
Direktanrufe an Mitarbeitende	24'956

Total 105'619



Aktive Mitarbeitende

(mit Gehaltsauszahlungen)

Stab und diverse	101
Sozialarbeit und Gemeinwesenarbeit	53
Bildung und Sport	657
Services	726
Gesundheitsförderung	21
Zentrale Dienste	32

Total 1'590



«IM BEREICH ZENTRALE DIENSTE
WAR DAS JAHR 2022 SICHERLICH
STARK GEPRÄGT DURCH
DIE STABILISIERUNG DER PROZESSE
UND INSTRUMENTE.»

Sven Deck
Bereichsleiter Zentrale Dienste

Kreditoren und Debitoren

Während dem Jahr 2022 wurden
insgesamt 38'313 Belege verarbeitet,
davon Rechnungsstellung für:

Dienstleistungen Services	8'263
Kurse Bildung und Sport	12'413

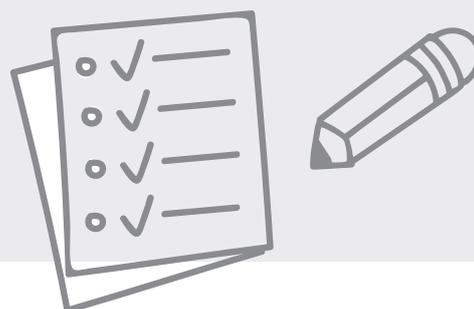


Individuelle Finanzhilfe

Pro Senectute hat vom Bund den Auftrag, individuelle Finanzhilfen an ältere Menschen in Not auszurichten. Der Auftrag stützt sich auf Artikel 17 und 18 des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG). Die Übersicht dokumentiert die entsprechenden Beträge, die von Pro Senectute Kanton Bern an Personen im Einzugsgebiet ausgerichtet worden sind.

Auch im Jahr 2022 wurde wieder eine grosse Anzahl von Gesuchen für ältere, minderbemittelte Menschen eingereicht und auf der Geschäftsstelle bearbeitet, entschieden und zur Zahlung frei gegeben.

2022	2021
Betrag	
2'225'070	2'053'574
Gesuche	
2'186	1'988



Unterstützung durch Stiftungen

Da nicht alle Gesuche den Anforderungen des Kreisschreibens des Bundesamts für Sozialversicherung (BSV) gerecht werden, können diese nicht aus Bundesmitteln finanziert werden. Deshalb sind wir dankbar, dass solche Gesuche bei den nachstehenden Stiftungen eingereicht werden durften.

	2022		2021	
	Gesuche	Betrag	Gesuche	Betrag
Heidi-Seiler-Stiftung	2	4'000	3	3'300
Hatt-Bucher-Stiftung	15	52'109	22	65'959
Elise-Rufener-Stiftung	3	2'680	-	-
Heinz Schöffler-Stiftung	4	3'606	4	4'023
Cilly Grüter Fonds	4	1'133	3	1'135
Nothilfe- und Unterstützungsfonds Pro Senctute Kanton Bern	103	46'001	96	38'076
Einzelhilfefonds Pro Senctute Schweiz	24	72'212	28	86'644

2'186

Gesuche mit Bundesgeldern



2'225'070.-

Total Bundesgelder in CHF



140

weitere Gesuche

129'632.-

Total in CHF

plus **15**

Gesuche der Hatt Bucher-Stiftung
in der Höhe von

52'109.-



Jahresabschluss



Bilanz per 31.12.2022

	2022 CHF	2021 CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	4'506'132	4'454'610
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	798'122	958'198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	535'383	445'389
Übrige kurzfristige Forderungen	406'197	53'532
Aktive Rechnungsabgrenzung	70'199	117'085
Umlaufvermögen	6'316'034	6'028'814
Finanzanlagen	10'381'704	12'087'058
Sachanlagen	2'810'787	2'758'596
Immaterielle Werte	197'768	222'248
Anlagevermögen	13'390'259	15'067'902
Total Aktiven	19'706'292	21'096'716
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	224'499	137'307
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	30'000	15'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (unverzinslich)	442'657	269'652
Passive Rechnungsabgrenzung	412'892	434'649
Kurzfristiges Fremdkapital	1'110'048	856'608
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1'965'000	2'010'000
Langfristiges Fremdkapital	1'965'000	2'010'000
Zweckgebundene Fonds	2'677'837	2'730'126
Fondskapital	2'677'837	2'730'126
Stiftungskapital	3'000'000	3'000'000
Erarbeitetes freies Kapital	2'666'626	2'402'309
Erarbeitetes gebundenes Kapital	9'170'114	9'833'356
Jahresergebnis	-883'332	264'316
Organisationskapital	13'953'408	15'499'981
Total Passiven	19'706'292	21'096'716

Die detaillierte Jahresrechnung wird ab Ende Juni auf unserer Homepage www.be.prosenectute.ch aufgeschaltet.

Betriebsrechnung 2022

	2022 CHF	2021 CHF
Dienstleistungsertrag	3'664'116	3'551'628
Beiträge der öffentlichen Hand	11'126'475	11'283'791
Spenden, Legate, Fundraising	2'003'496	2'977'146
Sonstiger Betriebsertrag	145'923	145'305
Total Betriebsertrag	16'940'009	17'957'870
Projekt- und Betriebsaufwand	-14'848'510	-13'969'476
Administrativer Aufwand	-1'286'987	-2'048'068
Mittelbeschaffung	-739'697	-1'100'783
Total Aufwand für die Leistungserbringung	-16'875'193	-17'118'328
Betriebsergebnis	64'816	839'542
Finanzertrag	32'029	240'396
Finanzaufwand	-1'849'248	-66'627
Betriebsfremder Ertrag	194'255	190'738
Betriebsfremder Aufwand	-40'715	-47'582
Ausserordentlicher Ertrag	0	37'695
Ausserordentlicher Aufwand	0	-101'306
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-1'598'863	1'092'856
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	-288'226	-63'310
Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	340'514	146'676
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-1'546'574	1'176'221
Zuweisungen an erarbeitetes gebundenes Kapital	-295'948	-911'905
Entnahmen aus erarbeitetem gebundenem Kapital	959'190	0
Jahresergebnis	-883'332	264'316

Aufgrund der Zahlendarstellung ohne Rappen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Stiftungsrat und Geschäftsleitung

Stiftungsrat

Bernhard Antener	bernhard.antener@landnotariat.ch
Thomas Biedermann	thomas.biedermann@habbied.ch
Peter Eugster	pesche.eugster@bluewin.ch
Annegret Hebeisen-Christen	a.hebeisen@bluewin.ch
Regula Jauner	rjauner@icloud.com
Martin Kolb	martin.kolb@quickline.ch
Alois Liechti	alois.liechti@be.prosenectute.ch
Peter Pfister	pepfi44@bluewin.ch
Peter Vondal	peter.vondal@fuss-spitex.ch

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Marcel Schenk	marcel.schenk@be.prosenectute.ch
----------------------	----------------------------------

Geschäftsleitung

Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit

François Felber	francois.felber@be.prosenectute.ch
------------------------	------------------------------------

Services und Freiwillige

Regula Fuchser	regula.fuchser@be.prosenectute.ch
-----------------------	-----------------------------------

Bildung und Sport

Veronika Roos	veronika.roos@be.prosenectute.ch
----------------------	----------------------------------

Gesundheitsförderung

Verena Noser	verena.noser@be.prosenectute.ch
---------------------	---------------------------------

Zentrale Dienste, Stv. des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Sven Deck	sven.deck@be.prosenectute.ch
------------------	------------------------------

Beratungsstellen

Beratungsstelle Liebefeld

Hildegardstrasse 18
3097 Liebefeld
Telefon 031 359 03 03

Beratungsstelle Bern

Berner Generationenhaus
Bahnhofplatz 2, 3011 Bern
Telefon 031 359 03 03

Beratungsstelle Thun

Malerweg 2, Postfach 152
3602 Thun
Telefon 033 226 60 60

Beratungsstelle Interlaken

Strandbadstrasse 3
3800 Interlaken
Telefon 033 226 60 60

Beratungsstelle Biel

Zentralstrasse 40, Postfach 940
2501 Biel/Bienne
Telefon 032 328 31 11

Beratungsstelle Lyss

Steinweg 26, Postfach 171
3250 Lyss
Telefon 032 328 31 11

Beratungsstelle Burgdorf

Lyssachstrasse 17
3400 Burgdorf
Telefon 034 420 16 50

Beratungsstelle Konolfingen

Chisenmattweg 32, Postfach 108
3510 Konolfingen
Telefon 031 790 00 10

Beratungsstelle Langenthal

Bützbergstrasse 19
4900 Langenthal
Telefon 062 916 80 90

Erfahren Sie mehr über Pro Senectute Kanton Bern.





Jetzt mit TWINT spenden



Pro Senectute Kanton Bern
info@be.prosenectute.ch
be.prosenectute.ch

Spendenkonto
CH98 0900 0000 3000 0890 6